



Jahresbericht 2011

der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg

verfasst von Christian Oertel, Schriftführer der FFC

Zu Beginn des neuen Dienstjahres bekam es die Feuerwehr Cronenberg mit extremen Szenarien durch Tauwetter zu tun: So ging ab dem 9. Januar die Ortschaft Brucher Kotten durch das Hochwasser des nahegelegenen Morsbach buchstäblich unter.

In einer großangelegten Aktion in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Remscheid wurde der Hof mit Sandsäcken gesichert und das Wasser in den Gebäuden und drum herum abgepumpt.

Begünstigt wurde die Überflutung durch einen sehr großen Baum, der aufgrund Unterspülung umgestürzt war und den Spiegel des Morsbachs noch weiter anhub. Doch erst nach Tagen wurde der Wupperverband mit schwerstem Gerät der Lage Herr.

Nach diesem mehrtägigen Einsatz blieb der FF Cronenberg jedoch nur wenig Zeit zum Verschnaufen: Das Grundwasser stieg durch das Tauwetter derartig hoch an, dass es irgendwann über dem Niveau der Kellerschächte der Neubausiedlung Kaltenbachweg lag:

So staunten die elf Besitzer der Doppelhaushälften in der Nacht auf den 13. Januar nicht schlecht, als sich alle Keller durch die Lichtschächte langsam mit Wasser füllten. Somit war auch hier ein Großaufgebot von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr vonnöten.

Mit zahlreichen Tauchpumpen wurden die Lichtschächte entwässert, was sich aber schnell als Kampf gegen Windmühlen entpuppte: Die Schächte füllten sich annähernd so schnell wieder, wie sie leergepumpt wurden. Es blieb für die Hausbewohner daher nur die Möglichkeit, sich selbst mit Tauchpumpen auszustatten, bis sich der Grundwasserspiegel nach einigen Tagen wieder gesenkt hatte.

Auf der Jahreshauptversammlung Anfang Februar wurde der Feuerwehr Cronenberg von der AWG Wuppertal eine Reanimationspuppe gestiftet. Ein wertvolles Ausbildungsgerät, das insbesondere die Ersthelfer-vor-Ort-Gruppe bei ihren regelmäßigen Trainings der Herz-Lungen-Wiederbelebung unterstützt.

Weiter wurden an diesem Abend zahlreiche Kameraden für die erbrachten Leistungen im Vorjahr geehrt oder befördert.

Im Zuge unseres Dienstsports „angelte“ sich die FFC den ausgemusterten Basketballkorb der geschlossenen und zum Abriss anstehenden Grundschule Kampstraße. Mitte April hoben wir am Rand des FFC-Hofes in mühsamer Arbeit ein großes Loch aus, und versenkten den Korbgalgen zu



Löschzug Cronenberg

sammen mit fast 700Kg Beton in der Erde. Seitdem trifft man sich gerne in den Abendstunden, um ein paar Körbe zu werfen!

Ein fester Termin unsers bürgernahen Engagements ist mittlerweile das Beaufsichtigen des Osterfeuers in Sudberg geworden. Die „Sudbürger“ veranstalteten es 2011 am 23. April und eine Staffebesatzung sorgte mit dem Tanklöschfahrzeug dafür, dass die Kinder sich aus sicherer Entfernung am Osterfeuer erfreuen konnten.

Für die herausragende Gestaltung und die reichhaltigen Informationen auf der Website feuerwehr-cronenberg.de landeten wir Anfang Mai abermals im Dräger-Feuerwehrwebsite-Wettbewerb auf einer TOP-Platzierung. Bei der Preisverleihung konnte erstmalig eine Abordnung der FFC persönlich anwesend sein. Benjamin Schürholt, Webdesigner Jens Walterscheid sowie Webmaster Christian Oertel nahmen in Lübeck im sogenannten „Schuppen 6“, nahe dem Drägerwerk, Auszeichnungen und Preise für den 11. Platz von knapp 1300 teilnehmenden Seiten entgegen!

Passend zum WIC-Frühlingsfest veranstaltete der Förderverein am 8. Mai einen Informationstag vor der Emmauskirche. Bei schönem Wetter nutzten viele Cronenberger die Gelegenheit, die dargebotene Feuerwehrentechnik näher zu betrachten, sich über den Förderverein zu informieren, oder Wissenswertes über die korrekte Installation von Rauchmeldern zu erfahren.

Die Bürger erhielten am Infostand der FFC außerdem die seltene Gelegenheit, unter fachkundiger Aufsicht an unserer neuen Reanimationspuppe eine Wiederbelebung zu üben.

Mitte Mai wurde erneut das sogenannte Heißtraining in einer gemieteten Wärmegewöhnungsanlage am Ausbildungszentrum der Feuerwehr Wuppertal veranstaltet. Hier konnten Atemschutzgeräteträger erfahren, wie heiß es im echten Feuer werden kann, und wie man korrekt mit dem Hohlstrahlrohr arbeitet. Die Ersthelfer sicherten die Veranstaltung während der drei Tage ab.

Wir unterstreichen erneut die Notwendigkeit der Ausbildung in einer echten Rauchgasdurchzündungsanlage. Nur darin kann man die Gefahren und die Nullsicht eines echten Feststoffbrandes simulieren. Eine solche Anlage wird seit Jahren hauseigen von der Berufsfeuerwehr betrieben. Fortbildungen für die Freiwillige Feuerwehr sind hier bisher jedoch keine vorgesehen.

Auf eine andere Art schweißtreibend wurde es wenige Tage später beim nächsten Übungsdienst: Bei einem angenommenen Waldbrand musste ein extremer Höhenunterschied mit schwerem Gerät zu überwinden werden. Zwischen der Wasserentnahmestelle sowie der Brandstelle lagen gute 60m Höhenanstieg. Zur Zufriedenheit der Ausbilder wurden die Kameraden natürlich auch dieser Lage Herr, und nach 20 Minuten intensivster Vorarbeit wurde gleich für zwei Rohre oben auf dem Berg „Wasser marsch“ gerufen.



Löschzug Cronenberg

Solche Szenarien sind jedoch keine Schikane: Die Topographie unserer umliegenden Wälder macht Übungen dieser Art notwendig, auch wenn wir von größeren Waldbränden in den letzten Jahren glücklicherweise verschont geblieben sind.

Im Juni durften wir dann endlich in der Dorfmitte wieder die Fahnen hissen! Schöner und mehr denn je! Der Festzeitraum konnte beginnen!

Den Auftakt machte nach einer kameradschaftlichen Woche des gemeinsamen Aufbaus und Vorbereitens am 2. Juli das Feuerwehrfest.

Mittags konnten sich die kleinen Besucher zunächst auf der Hüpfburg austoben oder sich an den vielen Aktionen für Kinder erfreuen.

Bei bestem Wetter genossen die Besucher danach die Showübungen von unserer Jugendfeuerwehr sowie dem Löschzug Hahnerberg.

Kulinarisch immer wieder bewährt, gab es auch 2011 Champignons mit der unvergleichlichen Knoblauch-Kräuter-Soße, und natürlich unsere Feuerwehrwurst. Abends lauschten und tanzten die Gäste zum Rock der Groovefabrik, bei gleichzeitiger Ausnutzung von gut 23m Tressenfläche! Trotz Investition in ein neues Vordach für die Fahrzeughalle führte das tolle Fest zu einem ganz herausragenden Gewinn für den Förderverein!

Derart gut in Feierlaune, ging es zwei Wochenenden später weiter. Nach zwei Jahren konnte „Mann“ endlich wieder feinstes Werkzeug kaufen. Den Besuchern der Werkzeugkiste versüßten wir den Tag mit leckerer Feuerwehrwurst. Der Förderverein reichte passend dazu frisches Weißbier vom Fass.

Der Erlös der Kiste ging im Jahr 2011 für die Anschaffung von Defibrillatoren an die Cronenberger Sportvereine.

Ein Beispiel für die gute Kooperation der beiden Nachbarlöschzüge Cronenberg und Hahnerberg: Seit einigen Jahren entlasten wir uns personell gegenseitig bei den Showübungen auf den beiden Feuerwehrfesten.

Am 9. Juli war dann auch das angenommene Einsatzszenario am Hahnerberg in vollem Gange. Man packte, verfolgt von vielen Kinderaugen, das Gerät aus und bereitete den Einsatz vor. Da lösten dann entsprechend Murphys Gesetz tatsächlich die Melder zum Realeinsatz aus: So schnell sie auch gekommen war, musste daher die Übungsgruppe wieder vom Hof der Kollegen abrücken. Das begeisterte die kleinen Besucher jedoch nicht weniger. Im Gegenteil: Konnte doch so binnen kurzer Zeit gleich zweimal Blaulicht und Martinhorn genossen werden!

Geradezu gespenstisch mutete dagegen die Jahresabschlussübung Ende Oktober an. Das aufwändige Szenario stellte einen verunfallten PKW dar, dem am Abend auf der Straße Wah



Löschzug Cronenberg

lert die Bremsen versagt hatten, und er daraufhin ungebremst in einen auf dem Parkplatz abgestellten Supertanker einschlug. Dieses Ereignis schlug sogar schnell in Facebook Wellen: Noch während der laufenden Übung berichtete man sich hier über dramatische Ereignisse in der Wahlergebnisliste.

In Zusammenarbeit mit Rettungsdienst und Notarzt wurden insgesamt vier Fahrzeuginsassen behandelt und mit technischem Gerät aus dem PKW befreit. Die Einsatzstelle wurde weiträumig ausgeleuchtet und der auslaufende Superkraftstoff aus dem Tankfahrzeug mit einem Teppich aus Übungsschaum abgedeckt.

Nach einem zufriedenstellenden Verlauf übergab der Förderverein an diesem Abend eine ganze Familie Übungspuppen und eine sehr leistungsstarke Nebelmaschine an die Ausbildungsabteilung. Weiterhin erhielt jedes aktive Mitglied des Löschzugs ein spezielles Rettungsmesser.

An dieser Stelle danken wir noch einmal den Firmen Heizöl Buscher, der Firma Gisbert Krämer Edelstahlbau sowie dem Autohaus Scheider für die freundliche Unterstützung bei der Durchführung der Einsatzübung. Ohne solche Gönner wird es den Ehrenamtlichen immer schwerer gemacht, Übungen dieser Größenordnungen durchzuführen. Von Seiten der Berufsfeuerwehr ist selbst der Transport eines Übungsfahrzeuges aufgrund Personalmangels so gut wie nicht mehr möglich. Dies ist aber nur ein Stein, der den Freiwilligen durch den Sparkurs der Stadt in den Weg geworfen wird. Nach hinten geschobene Fahrzeugbeschaffungen, fehlende notwendige Anschaffungen oder insbesondere nicht erfolgende dringende Reparaturen in den Gerätehäusern führen mittlerweile vermehrt zu Irritation im Dienstgeschehen.

Wir kämpfen seit zwei Jahren mit Wassereinbrüchen im eigenen Gerätehaus, die bereits zum Verschimmeln eigenfinanzierter Festzelte und Materialien geführt haben.

Eine Abdichtung des Daches wurde so fachgerecht durchgeführt, dass wir 2011 mehrfach Pumpeinsätze im eigenen Haus leisteten.

Wir sind der Meinung, freiwilliges Engagement, das für die Stadt schon aus Kostengründen unersetzlich ist, muss gefördert werden! Und sei es nur durch einfache Dinge wie freien Eintritt in Sporteinrichtungen. Von uns wird für den Einsatz zu Recht Fitness gefordert. Dem Wunsch kommen wir gerne nach. Unser Sportbeauftragter veranstaltet regelmäßig tollen Dienstsport.

Aber warum ermöglicht man dann 600 Freiwilligen Feuerwehrangehörigen in Wuppertal nicht, sich kostenfrei in den stadteigenen Sportstätten zu betätigen?

Nach obligatorischer Beteiligung an Martinszug und Volkstrauertag im November wurde noch einmal gemeinschaftlich Hand angelegt. Kurz vor dem Jahresende brachten wir das Feuerwehrhaus auf Vordermann. Hier wurde auch eine von Frank Klingenhöfer gezimmerte beleuchtete Vitrine im Gastraum installiert, die ab sofort für zusätzliche Gemütlichkeit sorgt. Gesammelte Werke



Löschzug Cronenberg

aus den letzten Jahrzehnten, die sich bisher in Schränken verstecken mussten, haben nun endlich eine angemessene Bleibe.

Beim letzten Ausbildungsdienst konnten sich die Kameraden noch einmal richtig austoben: Hier galt es, in einer Feuerwehrumsetzung des alten Kindergeburtstagspiels, Schokolade auszupacken! Aber auch Denkaufgaben mussten gelöst werden: So zum Beispiel der Bau einer möglichst tragfähigen Brücke aus Papier und Pappe. Als besonderen Anreiz gab es für die Sieger das Abendessen unseres Küchenchefs gratis!

Am nächsten Abend wurde das Dienstjahr auf einer tollen Weihnachtsfeier im wunderbar dekorierten Gastraum der FFC geschlossen. Kulinarisch war an diesem Abend köstliches Wildschweingulasch zu genießen.

Eine Überraschung gab es noch zum Jahresende: In einem gemeinsamen Antrag wünschten sich Ausbildung, Jugendfeuerwehr und Festausschuss einen neuen Beamer vom Förderverein. Heraus kam feinste Technik: Ab sofort findet der Unterricht in Full HD-Auflösung und mit einer wahnsinnigen Lichtstärke statt. Mit diesem Gerät im Repertoire freuen wir uns natürlich auch ganz besonders auf das beliebte Rudelgucken für Freunde der Feuerwehr Cronenberg anlässlich der Europameisterschaft in wenigen Monaten.

Nachdem Benjamin Schürholt eine Ausbildung zur Abnahme des Deutschen Feuerwehrfitnessabzeichen genossen hatte, konnte er den Kameraden Jens Wittwer, Lucas Müller, Sascha Knoth, Marco Kauhaus und Christian Oertel dieses bereits 2011 bescheinigen.

Von der Stadt gab es für diese Leistung pro Person Gutscheine für Sport- bzw. Kultureinrichtungen, sowie 50 Euro für den Feuerwehrbekleidungsshop.

Mit einer Frau und 40 Mann startet die FFC gut gerüstet in das neue Dienstjahr!

Nachdem Dennis Arenz und Tim Kaminsky ausgetreten sind, konnten wir mit Patrick Fischer einen wertvollen Kameraden gewinnen, dem wir außerdem die Vermittlung eines Stellplatzes für unser altes Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS zu verdanken haben!

Neben der Standortausbildung legten viele Kameraden im vergangenen zusätzliche Prüfungen ab: Zu Truppmann und –frau wurden Lukas Kittler und Jennifer Gehrenbeck ausgebildet, den Truppführerlehrgang bestanden Dominik Elter und Lucas Müller. Dirk Bieder nahm an einem Lehrgang zum Thema ABC-Gefahren teil. Mit Andreas Barth haben wir einen neuen Kettensägenführer und mit Kevin Glebe einen weiteren Kraftfahrer in unseren Reihen. Atemschutzgeräte dürfen seit 2011 auch Julian Homm und Marco Kauhaus leeren. Letzterer absolvierte außerdem die Ausbildung zum Ersthelfer. Zur Betreuung von Einsatzkräften in belastenden Situationen wurde auf Wuppertaler



Löschzug Cronenberg

Ebene das Team zur psychosozialen Unterstützung ausgebaut. Frank Klingenhöfer und Detlef Elter sind ab sofort Teil dieses Teams und wurden entsprechend geschult.

Technisch hat sich in Cronenberg im letzten Jahr wenig geändert. Einzige Neuerung ist der Austausch des hydraulischen Rettungsgeräts. Die neue Rettungsschere ist leistungsstärker und außerdem kompatibel zum Equipment anderer Wuppertaler Einsatzfahrzeuge. Ein guter Schritt, der Ausbildung und Zusammenarbeit an Einsatzstellen vereinfacht.

Wir verfügen insgesamt über einen guten Fahrzeugpark, der von unserem Gerätewart Holger Laubert mit seinem Arbeitskreis Technik bestens gepflegt wird. Dass der gute Pflegezustand wuppertalweit bekannt ist, zeigt die Ehrung, die Holger Laubert auf der Jahresabschlussveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal zu Teil wurde: Für seine herausragenden Leistungen als Gerätewart und dem zusätzlichen Engagement im Arbeitskreis Technik auf Stadtebene erhielt er das Feuerwehrehrenzeichen in Gold der Feuerwehr Wuppertal.

Die Einrichtung des Gerätewagens Unwetter erhielt vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt 2011 den „Blauen Kompass“, der Anpassungen an den Klimawandel auszeichnet.

Mit geringfügig weniger Einsätzen als 2010 schließen wir das vergangene Dienstjahr. Insgesamt wurden die Cronenberger Kräfte 205 mal alarmiert. Neben 52 Bränden und 43 Hilfeleistungen wurden 2011 „nur“ noch 110 Mal die Ersthelfer-vor-Ort angefordert. Eine positive Entwicklung, die aus der zusätzlichen Stationierung weiterer Rettungsmittel an der Rettungswache Hahnerberg resultiert. Ein erst kürzlich erfolgter Ausbau der Bereitschaftszeit dieser Fahrzeuge wird weitere Erholung für die EvO bringen, das zeichnet sich bereits jetzt ab.

Viele Zuwendungen des Fördervereins im letzten Jahr habe ich bereits erwähnt. Übungspuppen, Rettungsmesser, Nebelmaschine und Beamer sind jedoch nicht alles, was uns der Verein 2011 ermöglicht hat. So gab es außerdem Haix-Stiefel für neue Kameraden, Fahrsicherheitstrainings für neue Ersthelfer, Fahrradständer auf dem Hof, Lehrmaterial und Sportutensilien.

Alles in allem investierte der Förderverein erneut über 5500 € in die FF Cronenberg. Vielen Dank dafür an den Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins. Ihr helft uns da, wo die Stadt es schon lange nicht mehr schafft!